

Geschäftsbericht
2010

Deutsche Technologie Beteiligungen AG
Stefanusstraße 6a
82166 Gräfelfing bei München

Telefon: +49-89-1890848-0
E-Mail: investor.relations@detebe.com
Internet: www.detebe.com

4 DeTeBe im Überblick

6 Vorwort des Vorstands

8 Beteiligungen im Überblick

10	Plan Optik AG
14	InterCard AG Informationssysteme
18	Climasol Solaranlagen GmbH
22	Frank Optic Products GmbH
26	LTeg GmbH

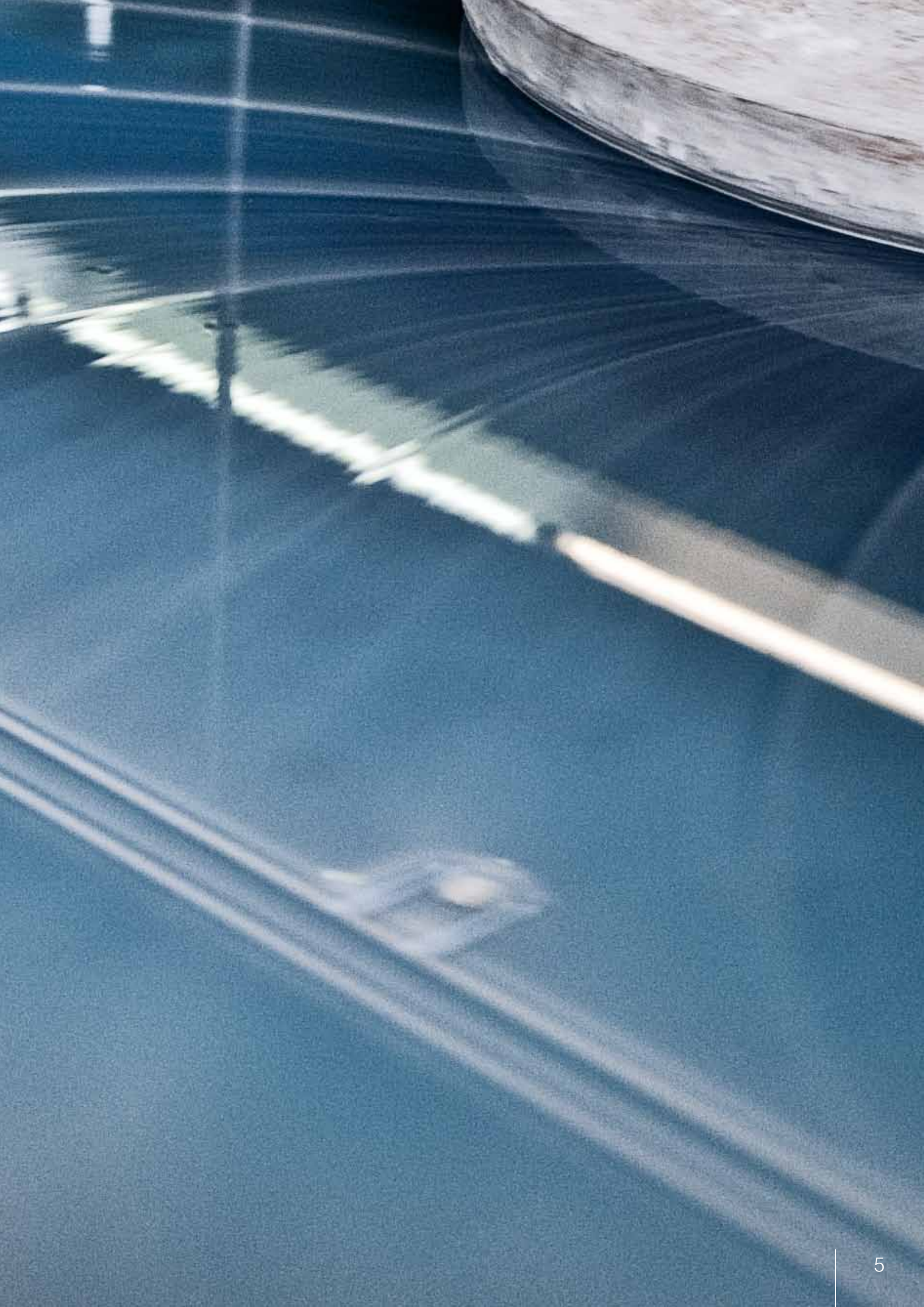
28 Bericht des Aufsichtsrats

34 Jahresabschluss im Überblick

36	Bilanz
38	Gewinn- und Verlustrechnung
40	Entwicklung des Anlagevermögens
42	Anhang
46	Lagebericht
50	Bestätigungsvermerk

DeTeBe im Überblick

Geschäftsjahr Rechnungslegung	31.12.2010 HGB	2009 HGB	2008 HGB
Anzahl der Beteiligungen	5	5	6
davon börsennotierte Beteiligungen	2	2	2
davon Mehrheitsbeteiligungen	3	3	4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in T€	221	-292	1.484
Jahresergebnis in T€	212	-297	1.517
Liquidität und Anleihen in T€	3.401	3.055	3.853
Gewinnausschüttung in T€	0	660	660
Eigenkapital in T€	5.182	4.971	5.928
Eigenkapitalquote	99%	99%	98%
Anzahl Aktien in Tsd.	3.300	3.300	3.300



*Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,*

das abgelaufene Geschäftsjahr war vor allem von der erfolgreichen operativen Geschäftsentwicklung unserer beiden börsennotierten Beteiligungen Plan Optik und InterCard geprägt. Durch die geglückte Mehrheitsübernahme der MMT GmbH wurde Plan Optik weiter gestärkt. Das positive Jahresergebnis der DeTeBe in Höhe von 212 TEUR, die hohe Eigenkapitalquote von 98,8%, der hohe Bestand an freien Mitteln und die in 2011 positive Entwicklung führen zu einem Dividendenvorschlag von 0,15 EUR je Aktie.

Die konjunkturelle Erholung hat mit Ausnahme der im Bereich Photovoltaik tätigen Climasol Solaranlagen GmbH, die 2010 nach dem Rekordjahr 2009 unter der deutlichen Senkung der gesetzlichen Einspeisevergütung litt, alle Beteiligungsunternehmen erfasst. Die beiden börsennotierten Beteiligungen Plan Optik AG und InterCard AG Informationssysteme erreichten jeweils Rekordumsätze, die an der Börse zu steigenden Notierungen führten. Die Frank Optic Products GmbH verzeichnete 2010 stark anziehende Umsätze, das Geschäft der LTeg GmbH verlief ebenfalls positiv und den Erwartungen entsprechend.

Die Plan Optik AG hat im Geschäftsjahr 2010 den Umsatz um 64,3% auf 7,315 Mio. EUR (Vj. 4,453 Mio. EUR) gesteigert und das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf 625 TEUR (Vj. -204 TEUR) verbessert. Durch die Übernahme der MMT GmbH hat Plan Optik die Position im Bereich Mikroreaktionstechnik und Mikrofluidik vielversprechend ausgebaut. Die DeTeBe hat die Kurssteigerungen im 1. Halbjahr genutzt, 162.400 Aktien zu platzieren. Im 2. Halbjahr folgten moderate Verkäufe von 33.917 Aktien. Der Aktienbestand von Plan Optik betrug zum Jahresende 973.315 Aktien.

Die InterCard AG Informationssysteme hat 2010 ebenfalls einen Rekordumsatz erzielt. Der Jahresumsatz in Höhe von 9 Mio. EUR bedeutet eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 13%. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg auf 553 TEUR (Vj. 420 TEUR). Zu dem guten Ergebnis haben sowohl das Kerngeschäft multifunktionale Chipkartensysteme als auch die Beteiligung IntraKey Technologies GmbH – deren Industriekundengeschäft spürbar anzog – beigetragen. Der Aktienbestand der DeTeBe an InterCard blieb im Geschäftsjahr 2010 mit 563.508 Aktien nahezu konstant.

Die Climasol Solaranlagen GmbH hat nach dem Rekordjahr 2009 unter der Reduzierung der gesetzlichen Einspeisevergütung gelitten. Zudem hat die Erweiterung des Geschäftsmodells um das Produktgeschäft mit der CLIMAFIX-Unterkonstruktion für Anlaufkosten gesorgt, so dass das Unternehmen in die Verlustzone gerutscht ist. Vertriebsfolge bei der Vermarktung des CLIMAFIX-Systems und neue Projekte lassen Climasol erwarten, im laufenden Geschäftsjahr in die Gewinnzone zurückzukehren.



Die Frank Optic Products GmbH hat insbesondere im Bereich Medizintechnik Vertriebsfolge erzielt und Umsatz und Gewinn deutlich gesteigert. Die LTeg GmbH hat sich gemäß den Erwartungen entwickelt und nach vorläufigen Zahlen in etwa ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt.

Die DeTeBe selbst will neben der Wachstumsbegleitung der erfolgreichen Beteiligungen durch neue Beteiligungen wachsen. Aktuell werden neue Engagements aktiv verhandelt. Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat insbesondere bei den kleinen Unternehmen zur Verringerung des Eigenkapitals und zu Liquiditätsschwierigkeiten bei der Finanzierung des eingetretenen Wachstums geführt, so dass sich für die DeTeBe attraktive Beteiligungsmöglichkeiten ergeben.

Die insgesamt erfreuliche Geschäftsentwicklung der Beteiligungsunternehmen im Geschäftsjahr 2010, der gute Start in 2011 und der hohe Bestand an freien Mitteln der DeTeBe in Höhe von 3,4 Mio. EUR zum 31. Dezember 2010 ermöglichen es, die Aktionäre am Unternehmenserfolg zu beteiligen. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung daher vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2010 eine Dividende in Höhe von 0,15 EUR je Aktie zu beschließen.

Gräfelfing, im Mai 2011

Stefan Thoma

Vorstand

Beteiligungen im Überblick



Plan Optik AG

25,6%, 973.315 Aktien, börsennotiert
Glaswafer, Mikrosystemtechnik



InterCard AG Informationssysteme

47,0%, 563.508 Aktien, börsennotiert
Kartensysteme für Hochschulen



Frank Optic Products GmbH

51%
Faseroptische Laserkabel



Climasol Solaranlagen GmbH

51%
Photovoltaikprodukte und -anlagen



LTeg GmbH

51%
Hebetechnik

Stand: 31.12.2010





Mikrosystemtechnik in Glas

Die Beteiligung

Die DeTeBe hat sich 2005 mehrheitlich an der Plan Optik AG beteiligt, seit Dezember 2005 ist das Unternehmen an der Frankfurter Börse im Entry Standard gelistet. Im Jahr 2006 übernahm Plan Optik 100% der Anteile an dem Mikroreaktorenhersteller Little Things Factory GmbH. Im Juni 2009 zeichnete die DeTeBe 200.000 Aktien aus der Kapitalerhöhung der Plan Optik AG. Im Dezember 2010 erfolgte die mehrheitliche Übernahme des Mikrofluidik-Spezialisten MMT GmbH. Zum 31. Dezember 2010 hielt die DeTeBe 973.315 Aktien und damit 25,61% des Grundkapitals der Plan Optik AG.

Das Unternehmen

Die Plan Optik AG produziert als Technologieführer strukturierte Wafer, die als aktive Elemente für zahlreiche Anwendungen der Mikro-Systemtechnik unverzichtbar sind. Die Wafer aus Glas, Glas-Silizium oder Quarz werden in Durchmessern bis zu 300mm angeboten. Plan-Optik-Wafer bieten hochgenaue Oberflächen im Angström-Bereich (= zehnmillionstel Millimeter) und werden von Plan Optik für optische, elektronische oder chemische Funktionen mikrostrukturiert.

Plan Optik-Wafer finden zum Beispiel Verwendung in der Serienherstellung von LED-Lichttechnik für Scheinwerfer oder bei der Herstellung von Handy-



Kameras. Auf Basis der Wafer werden Glaselemente für die Photosensoren, das so genannte CMOS-Imaging, gewonnen. Neben weiteren Anwendungen im Automotive-Segment (Sensoren für Fahrassistenzsysteme, Motorsteuerung) und Consumer Electronics (LED-Beamer) basieren zum Beispiel in den Bereichen Health Care (Mikrodosiersysteme, Lab on Chip) oder Luft- und Raumfahrt (Stell- und Lagesensoren) innovative Produkte auf mikrostrukturierten Bauteilen der Plan Optik AG.

Plan Optik entwickelt die Wafer gemeinsam mit Volumenherstellern wie OSRAM, Infineon, Motorola, Samsung, Honeywell oder Bosch.

Oben: Plan Optik Reinraum

Rechts: Mikroreaktor Little Things Factory



Mit der Tochtergesellschaft Little Things Factory GmbH und der im Dezember 2010 übernommenen MMT GmbH hat sich Plan Optik auch im Bereich der Mikroreaktionstechnik aussichtsreich positioniert. Plan Optik hat durch die mehrheitliche Akquisition der MMT GmbH die Marktposition und Expertise im Bereich Mikrofluidik maßgeblich gestärkt. MMT verfügt über ein umfangreiches Produktportfolio in den Bereichen Mikrodosierpumpen und spezifisches Know-how zur Erstellung von aktiven Biochips oder komplexen Mikrofluidikanlagen. Die Produkte werden in verschiedenen Branchen wie der chemischen und pharmazeutischen Industrie oder der Bio- und Nanotechnologie eingesetzt. Im Bereich Medizintechnik liefert MMT beispielsweise hochpräzise Mikro-Dosierpumpen zur vorübergehenden Unterstützung der Herztätigkeit. Die Produkte der MMT und der 2006 übernommenen

Little Things Factory ergänzen sich ideal. So fertigt die Little Things Factory unter anderem vollständige Mikroreaktoren und damit eigene Mikrofluidikkomponenten. Mit der Übernahme von MMT kann die Plan Optik-Gruppe jetzt Komplettlösungen liefern und ist damit einer der ersten Anbieter in diesem zukunftssträchtigen Segment der Mikroreaktionstechnik mit einem vollständigen Sortiment.

Der Geschäftsverlauf

Die Plan Optik AG ist im Geschäftsjahr 2010 stark organisch gewachsen und deutlich in die Gewinnzone zurückgekehrt. Die Umsatzerlöse liegen bei 7,315 Mio. EUR. Im Vergleich zum Vorjahr (4,453 Mio. EUR) bedeutet dies ein Wachstum von 64,3%. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) beträgt 625 TEUR (Vj. -204 TEUR), das Ergebnis pro Aktie 0,13 EUR.



Durch Inbetriebnahme der neuen Produktionshalle im 1. Quartal 2010 hat Plan Optik die Kapazitäten stark ausgeweitet. Hinzu kommt die deutlich ausgebaute Reinraumfläche. Nachdem das Ergebnis des ersten Halbjahrs 2010 noch von diesen Investitionen gekennzeichnet war, gelang es im zweiten Halbjahr, die Profitabilität stark auszubauen.

Die Tochtergesellschaft Little Things Factory GmbH hat bei einem Umsatz in Höhe von 238 TEUR (Vj. 209 TEUR) ein Ergebnis von 29 TEUR (Vj. 25 TEUR) erzielt. Mit Sigma-Aldrich Inc. wurde der weltgrößte Hersteller von Reagenzien und Spezialchemikalien und mit der Provadis GmbH einen der bundesweit größten Ausbildungs-Dienstleister als Kunden gewonnen.

Das Potenzial

In den vergangenen Jahren wurde durch die intensive Forschungs- und Entwicklungsarbeit gemeinsam mit internationalen Unternehmen die Grundlage für starkes und nachhaltiges Wachstum gelegt. Zahlreiche Entwicklungskooperationen, die in absehbarer Zeit in die Serienfertigung münden sollen, sowie neue Projekte, die mittelfristiges Wachstum sicherstellen, befinden sich in der Pipeline.

Links: Neue Fertigungshalle von Plan Optik.

Rechts:

1. Set für Mikroreaktionstechnik von Little Things Factory

2. Mikroreaktor Little Things Factory

3. Mikrolinsen aus Glas auf Waferebene



InterCard®

Eine. Alles. Vernetzt.

Die Beteiligung

Die DeTeBe hat sich im Januar 2005 an der InterCard AG Informationssysteme beteiligt. Im Januar 2007 erfolgte der Börsengang des Unternehmens im Entry Standard und im gleichen Jahr die Mehrheitsakquisition der IntraKey technologies GmbH. InterCard ist in den vergangenen Jahren profitabel gewachsen und hat in 2010 einen Rekordumsatz in Höhe von 9 Mio. EUR erzielt. Zum 31.12.2010 hielt die DeTeBe 46,96% der Anteile an der InterCard AG Informationssysteme.

Das Unternehmen

Die InterCard AG Informationssysteme ist Marktführer im Bereich Multifunktionale Kartensysteme für Universitäten, Hochschulen und andere Bildungseinrichtungen in Deutschland.

Mehr als 900.000 Studenten an mehr als 160 Hochschulen nutzen den Elektronischen Studentenausweis von InterCard in unzähligen Verwaltungs-, Bezahl- und Abrechnungsfunktionen. So zum Beispiel an Druckern und Kopierern, in der Kantine oder der Bibliothek. Mit der Übernahme von IntraKey kamen weitere Funktionen im Bereich Gebäudesicherheit, Zugangsüberwachung und Zeiterfassung hinzu.

Neue Geschäftsmöglichkeiten eröffnet die neu eingeführte e-Ticket-Funktion, die den Elektronischen Studentenausweis mit dem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) vernetzt. Mehr als 34.000 Studierende, Lehrende und Bedienstete der Universität Duisburg-Essen können seit Jahresbeginn 2011 ihre CampusCard von InterCard als Fahrausweis nutzen.



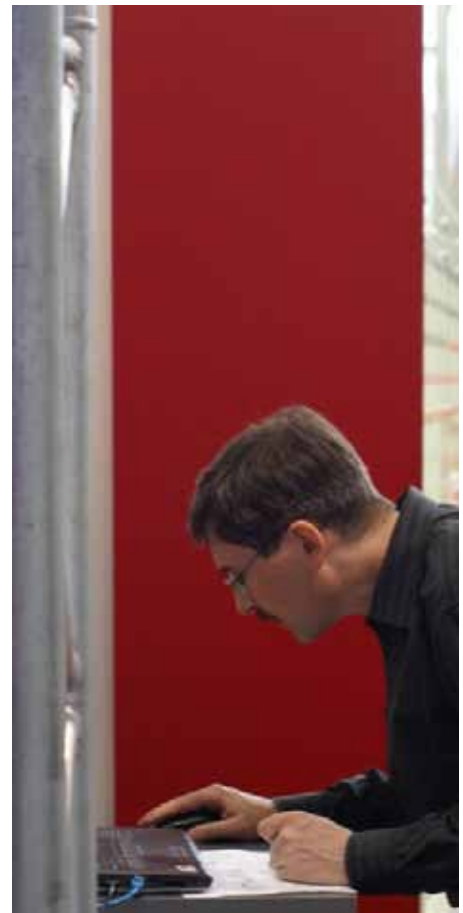
Der Geschäftsverlauf

Der Jahresumsatz der InterCard AG Informationssysteme stieg im Konzern um ca. 13,5 % auf 9,0 Mio. EUR (Vj. 7,94 Mio. EUR). Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhöhte sich um 32% auf 553 TEUR (Vj. 420 TEUR). Das Ergebnis pro Aktie beträgt 0,30 EUR (Vj. 0,24 EUR).

Links: Messestand auf der CeBIT

Rechts: Beispiel für Studentenausweis





Im Geschäftsjahr 2009 wurde der Elektronische Studentenausweis auf die neue Kartentechnologie Mifare DESFire umgestellt. Die Migrationsprojekte an den Universitäten haben in 2010 einen wesentlichen Beitrag zum Firmenergebnis geliefert und darüber hinaus wird eine weitere Kundenbindung für die kommenden Jahre erreicht.

Besonders erfreulich hat sich die Zusammenarbeit zwischen der InterCard AG Informationssysteme und der Mehrheitsbeteiligung IntraKey technologies GmbH entwickelt. Beide Unternehmen gewinnen gemeinsam Neukunden auf der Basis innovativer Technologieentwicklungen. Dabei unterstützen sich die Unternehmen gegenseitig: InterCard bietet Zutritts- und Zeiterfassungslösungen von

IntraKey im Hochschulumfeld an – IntraKey bietet multifunktionale Chipkartenlösungen von InterCard an, wenn bei Industriekunden oder Auftraggebern der öffentlichen Hand die Vernetzung der IntraKey-Technologie gewünscht wird. Außerdem ist es gelungen, Synergien durch gemeinsame Forschung und Entwicklung zu nutzen.

Das Potential

InterCard verfügt über ein Angebot hochmoderner Lösungen und Produkte. Das neue Druck- und Kopierkosten-Managementsystem IC Print sowie das neue Terminal smart.ONE wurden hervorragend am Markt aufgenommen. Aktuell erfolgt die Markteinführung des komplett neu entwickelten Karten-Managementsystems smart.LIFE.



Links:

1. SmartOne Kartenlesegerät
 2. Sven Däberitz, Geschäftsführer IntraKey, InterCard Group
- Rechts: Elektronische Studentenausweise als multifunktionale Kartensysteme

smart.LIFE wurde für Produktion, Verwaltung und die optimale Organisation von personalisierten Chipkarten entworfen und ist das zentrale System für Hochschulen und andere Systembetreiber, um den eigenen Kartenbestand mit zum Teil mehreren zehntausend aktiven Karten zu verwalten. Das neue System arbeitet deutlich effizienter und einfacher als das Vorgängersystem.

Das OEM-Geschäft mit führenden Herstellern von Kopierern und Druckern konnte weiter ausgebaut werden. Ziel ist jetzt, InterCard-Lösungen wie IC-Print oder das Terminal smart.ONE direkt in und an den jeweiligen Endkundengeräten zu platzieren. Die OEMs verfügen nur über proprietäre Lösungen, deren Kompatibilität auf die eigenen

Geräte beschränkt ist. Im Gegensatz hierzu sind InterCard-Lösungen in ihrer Funktionalität herstellerübergreifend. Ziel ist ein skalierbares Produkt- und Software-Geschäft unter Nutzung der bestehenden internationalen Vertriebsstrukturen der Hersteller zu etablieren. Der OEM-Partner übernimmt hierbei sowohl Vertrieb als auch Service.

Auch IntraKey setzt verstärkt auf den Händlervertrieb, sogenannte Errichter und Handelspartner, welche die Produkte an Endkunden vermarkten.



Photovoltaik für jedes Flachdach

Die Beteiligung

Die DeTeBe ist seit Juli 2005 mit 51% an der Climasol Solaranlagen GmbH beteiligt. In dieser Zeit hat sich Climasol vom Errichter kleinerer Photovoltaik-Anlagen zu einem Anbieter für Großanlagen auf Flachdächern entwickelt. Zudem wurde der Einstieg in das Produktgeschäft vollzogen.

Das Unternehmen

Die Climasol Solaranlagen GmbH hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 ihr Geschäftsmodell erweitert. Weiterhin werden Photovoltaik-Großanlagen auf Flachdächern geplant, projektiert und erstellt. Dazu kommt die Vermarktung der innovativen Flachdachunterkonstruktion CLIMAFIX, die es erlaubt, besonders große und aus statischen Gründen bislang nicht erschließbare Dachflächen für Photovoltaik zu

nutzen. Die Vermarktung dieses Verlegesystems über Fachbetriebe, etwa Dachdecker oder Elektroinstallateure, stellt für Climasol den Einstieg in das skalierbare Produktgeschäft dar, das zudem höhere Margen als das Projektgeschäft verspricht. Der Technologievorsprung wird durch die Anmeldung einer Patentfamilie von 16 Patenten sowie daraus abgeleiteter und bereits wirksamer Gebrauchsmuster gesichert.

Der Geschäftsverlauf

Climasol musste 2010 einen deutlichen Umsatzrückgang auf 2,32 Mio. EUR hinnehmen (Vj. 6,02 Mio. EUR). Davon beeinflusst zeigte sich auch das Ergebnis mit einem Jahresfehlbetrag von 224 TEUR (Vj. Jahresüberschuss 262 TEUR) negativ.

Das 1. Halbjahr 2010 verlief ungeachtet der politischen Diskussionen über die Einspeisevergütung noch weitgehend nach Plan. Allerdings sorgte die außerplanmäßige Senkung der Einspeisevergütung im Sommer 2010 für eine Dämpfung des Geschäftes. Eine weitgehende Normalisierung war erst wieder zum Jahresende zu beobachten.



Links: Wasserdichte CLIMAFIX-Montageklammer

Rechts: Auf CLIMAFIX basierende Solaranlage in Neu-Ulm.

Leistung: 529 kWp / Modulfläche: 8.400 m²



Das Geschäft wurde zusätzlich durch Aufwendungen im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung und Markteinführung des CLIMAFIX-Systems belastet. Seit 2010 wird das Verlegesystem nicht nur bei eigenen Climasol-Solaranlagen eingesetzt, sondern wird zusätzlich als eigenständiges Produkt vermarktet. Dieses Produktgeschäft zeichnet sich im Vergleich zum bisherigen Projektgeschäft durch niedrigere Umsätze bei höheren Rohertragsmargen aus. Für das Jahr 2011 wird die Rückkehr in die Gewinnzone erwartet.

Das Potential

Photovoltaik stellt weiterhin einen attraktiven Markt dar, in dem die Climasol Solaranlagen GmbH dank der innovativen Unterkonstruktion CLIMAFIX in ihrem Teilbereich gut positioniert ist. Bei der Vermarktung des Systems konnten bereits erste

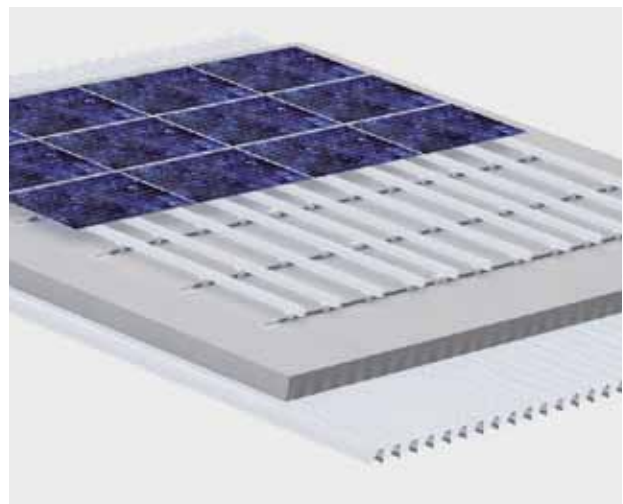
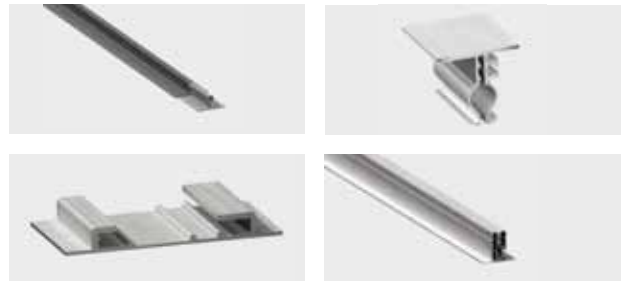
Kunden gewonnen werden. Der Aufbau eines flächendeckenden Netzes lokaler Partner wird aktuell vorangetrieben. Dabei unterstützt Climasol die Fachbetriebe vor Ort mit verschiedenen Servicepaketen bei Planung, Montage und Abnahme der Solaranlage. Climasol stellt ausgewählten Partnerbetrieben die notwendige Technologie und das Know-how zur Verfügung und ermöglicht ihnen somit, im Markt als eigenständige Anbieter qualitativ hochwertige Flachdachanlagen anzubieten.

Das CLIMAFIX-System verspricht durch seine vielen Vorteile ein hohes Marktpotenzial. Das Klammer- und Clip-System machen die Montage des CLIMAFIX-Systems schnell und einfach. So verringern sich die Montagekosten deutlich. Die eingeschweißten Klammerschienen und patentierten Klammern garantieren die Unversehrtheit



des Daches. Schäden durch Auflagesystem und Dachfolienbelastung, Mikrobenbildung oder Weichmacherausdiffundierung können nicht entstehen. Das variable Rastersystem (Wasserläuferprinzip) von CLIMAFIX erlaubt die optimale, gleichmäßige Verteilung der Lasten. Das Ergebnis ist die statische Verstärkung der Leichtbauweise von Flachdächern, zumal auf Ballastierungen und Windleitbleche verzichtet werden kann.

Die Möglichkeit, das CLIMAFIX-System auch für andere Dachaufbauten wie Lüftungs- oder Filteranlagen, Absturzsicherungen oder Wege einzusetzen eröffnet Climasol über die Partnerunternehmen neue Absatzfelder. Vor allem die vorsorgliche Einbringung der Grundschiene für spätere Verwendungen bei Neubauten eröffnet Geschäftsmöglichkeiten, da die Nutzung des Systems zu einem späteren Zeitpunkt ausschließlich durch Verwendung der patentierten Klammer von Climasol möglich ist.



Links: CLIMAFIX® TYP A2 Aufgeständert Gitterstruktur

Rechts:

1. – 4. CLIMAFIX® Systemkomponenten

5. CLIMAFIX® TYP P2 Dachparalleles System

6. Solaranlage Spedition Pfaff bei Ravensburg

Leistung: 702 kWp / Modulfläche: 10.000 m²

FRANK OPTIC PRODUCTS®

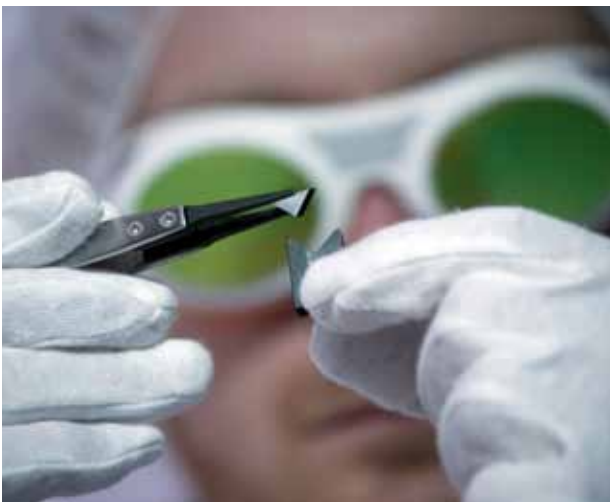
Faseroptik für Medizin, Industrie und Forschung

Die Beteiligung

Die DeTeBe hat sich im August 2006 mit 51% an der Frank Optic Products GmbH beteiligt. Seither hat das Unternehmen seine Position auf dem zukunftssträchtigen Markt der Laseranwendungen insbesondere in der Medizintechnik, dem Maschinenbau sowie der Mess- und Analysetechnik ausgebaut.

Das Unternehmen

Frank Optic Products entwickelt und produziert optische, faseroptische, optomechanische und optoelektronische Komponenten, Bauelemente, Systeme und Geräte. Die Produkte werden in den drei Bereichen Life Science, Laser & Sensors und Optical Industry eingesetzt.



Im Bereich Life Science werden medizinische Laserkabel sowie Dental- und Ophthalmiksonden hergestellt. Beispielsweise werden innovative Operationssonden für die Ophthalmologie sowie Applikationsfasern für die Zahnchirurgie als Einmalprodukte in großen Stückzahlen gefertigt. Weitere Produkte im Medizinbereich sind Zoom-Objektive zur dermatologischen Krebsbehandlung und zur Diagnostik, Operationsfasern zur noninvasiven und invasiven Chirurgie sowie optische Systeme zur Fokussierung von Laserstrahlung in der Medizin und Zahnheilkunde.

Im Geschäftsbereich Laser & Sensors werden insbesondere Hochenergie-Laserkabel zur industriellen Materialbearbeitung, also beispielsweise zum Schweißen oder Markieren entwickelt und hergestellt. Weiter erstellt Frank Optic Products Strahlführungssysteme zur Projektion und Displaytechnologie, faseroptische Systeme für die Mess- und Analysetechnik, Laserfenster sowie Speziallichtleiterbündelsysteme für Spektrografen in der Astrophotonik.

Links: Mikrooptik – medizinische Messtechnik

Rechts:

Oben: Dental-Handstück – Zahnheilkunde, Lasermedizin

Unten: LCS-S05 Laserkabel – industrielle Laserübertragung



Daneben fertigt Frank Optic Products optische Komponenten und Systeme für die optische Industrie, Photovoltaik und Halbleiterindustrie. Das technische Know-how der Frank Optic Products GmbH hat das Unternehmen zu einem bevorzugten Entwicklungs- und Produktionspartner internationaler Unternehmen werden lassen. Dabei werden gemeinsam mit den Kunden individuelle Lösungen entwickelt. Im Bereich der Laserfenster und Laserkabel werden Produkte von Frank Optic Products von zahlreichen Laserherstellern beispielsweise direkt in der Erstausrüstung eingesetzt.

Der Geschäftsverlauf

Die Gesamtleistung der Frank Optic Products stieg im Geschäftsjahr 2010 auf 1,51 Mio. EUR (Vj. 1,15 Mio. EUR). Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich auf 161 TEUR (Vj. -117 TEUR). Nach

erheblichen Umsatzeinbußen in der ersten Jahreshälfte 2009 konnte Frank Optic Products bereits zum Ende des Geschäftsjahres 2009 wieder hohe Auftragseingänge verzeichnen. Der hohe Auftragszugang setzte sich im gesamten Jahr 2010 weiter fort. Frank Optic Products konnte im Geschäftsjahr 2010 aufgrund ihres großen Produktportfolios in hochtechnologisierten Nischenbereichen wichtige Kunden an sich binden und neue Kunden gewinnen. Die positive Entwicklung im Jahr 2010 insbesondere im Bereich Life Science und Laser & Sensors ist unter anderem auf die in den Jahren 2008 und 2009 initiierten F&E-Projekte zurückzuführen. Frank Optic Products konnte in der Medizintechnik den Schritt vom Komponenten-Hersteller zum Systemanbieter vollziehen und entwickelt und fertigt als OEM kundenspezifische technisch komplexe Bauelemente und Systeme.



Das Potential

Lasertechnologie zählt in vielen Branchen bereits zu den etablierten Grundlagentechnologien. Dennoch steht der Markt angesichts der breiten Einsatzmöglichkeiten weiterhin erst am Anfang seines Wachstums.

Frank Optic Products hat sich zu einem wichtigen europäischen Lieferanten der optischen, medizinischen und mechatronischen Industrie mit hohem Innovations- und F&E-Anteil entwickelt.

Das Unternehmen hat neue Verfahrenstechniken und neue Produkte entwickelt. So kann Frank Optic Products beispielsweise bei Strahlführungssystemen auf ein eigenentwickeltes Baukastensystem zurückgreifen, das es dem Anwender erlaubt, wirtschaftliche Lösungen auch in der Lasermedizin anzubieten.



*Links: Faserbündel mit integrierter Optik und Elektronik
– In-Vitro Medizintechnik für Blutgerinnungsmessungen
Rechts:*

- 1. Herstellung von Fasern im Reinraum*
 - 2. Dental-Laserkabel MLCS-DENT – Zahnheilkunde, Lasermedizin*
 - 3. Optik- Zoomsystem – Lasertherapie in der Dermatologie*
 - 4. Faseroptische Reflektionssonde – medizinische Spektroskopie*
-



Hebetechnik online

Die Beteiligung

Die DeTeBe hat sich im März 2009 mit 51% an der LTeg GmbH beteiligt.

Das Unternehmen

Die LTeg GmbH bietet ein breites Angebot an Produkten und Lösungen rund um das Thema industrielle Hebetechnik. LTeg vertreibt seine Produkte wie Handhebezeuge, Elektrohebezeuge, Fahrwerke und Laufkatzen, Seilzüge, Seilwinden und Zubehör über Zwischenhändler oder direkt an die Kunden, zum Beispiel über den Onlineshop www.lteg.de.



Der Geschäftsverlauf

Die LTeg GmbH hat zum Jahresbeginn 2009 den Geschäftsbetrieb aufgenommen und erzielte nach vorläufigen Zahlen im Geschäftsjahr 2010 bei Umsatzerlösen von 180 TEUR (Vj. 78 TEUR) ein in etwa ausgeglichenes Ergebnis (Vj. -56 TEUR).

Das Potenzial

Die LTeg GmbH deckt große Bereiche der industriellen Hebetechnik ab. Die verhältnismäßig kleine Beteiligung war ursprünglich vor dem Hintergrund der Zusammenarbeit mit der ehemaligen DeTeBe-Beteiligung COW lifting technology GmbH eingegangen worden. Nach der Veräußerung von COW ist vorgesehen, die Gesellschaft langfristig zu halten. Auf der Basis der niedrigen Fixkosten soll in Zukunft der Gewinn gesteigert werden.

*Links: Seilwinde
Rechts: Kettenzug*





Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 haben Vorstand und Aufsichtsrat der Deutsche Technologie Beteiligungen AG eng und intensiv zusammengearbeitet. Der Aufsichtsrat hat dabei die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand nicht nur kontrolliert und überwacht, sondern ihn auch, soweit es notwendig oder gewünscht war, bei der Unternehmensführung beraten und begleitet. Der Aufsichtsrat war auf diese Weise in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden.

Interessenskonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offen zu legen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, traten nicht auf. Zustimmungspflichtige Geschäfte, die vom Aufsichtsrat hätten genehmigt werden müssen, wurden im Geschäftsjahr 2010 nicht getätigt. Im übrigen hat sich der Aufsichtsrat stets von der Rechtmäßigkeit des Handelns des Vorstands überzeugt.

Im Geschäftsjahr 2010 hat sich der Aufsichtsrat zu vier Sitzungen zusammengefunden, an denen jeweils alle Mitglieder des Aufsichtsrats teilgenommen haben. In der ersten Sitzung am 24. Februar 2010 wurde zunächst intensiv über eine weitere Optimierung der Kostensituation im Unternehmen gesprochen. Darüber hinaus wurde vor dem Hintergrund der seinerzeit immer noch unsicheren Lage auf den Finanzmärkten über eine sichere und gleichwohl rentable Anlage der nach wie vor überaus soliden Finanzen der Gesellschaft beraten. Ferner war die Geschäftsentwicklung der Portfolio-Unternehmen, namentlich der Climasol Solaranlagen GmbH, beherrschendes Thema der Sitzung.

Am 03. Mai 2010 stand die intensive Besprechung und Verabschiedung des Jahresabschlusses im Vordergrund. Daneben wurden auch auf dieser Sitzung die Lage und Perspektiven der einzelnen Beteiligungsunternehmen und das Risikomanagement besprochen.

Im Vorfeld der Hauptversammlung am 22. Juli 2010 ist der Aufsichtsrat zu seiner dritten Sitzung zusammen gekommen. Dabei wurde insbesondere die Situation der beiden börsennotierten Beteiligungen der Gesellschaft diskutiert. Der Vorstand berichtete zudem über die Geschäftsentwicklung des ersten Halbjahres und die weiter sehr zufriedenstellende Liquiditätssituation des Unternehmens.

Beherrschendes Thema der vierten und letzten Sitzung am 1. Dezember 2010 waren Fragen der künftigen Portfoliostrategie. Die Diskussion umfasste dabei sowohl die Situation der bisher gehaltenen Beteiligungen als auch die Frage nach Neu-Akquisitionen. Vorstand und Aufsichtsrat waren darüber einig, dass nach einer Zeit der Konsolidierung nunmehr auch wieder Chancen für das Eingehen neuer

Beteiligungen intensiv geprüft und ggfs. wahrgenommen werden sollten. Dabei wurde betont, dass die bisherige Strategie der Engpass-Finanzierung nicht das ausschließliche Geschäftsmodell der Gesellschaft darstellt, sondern das Unternehmen in der Lage ist, flexibel auf jegliche Sondersituationen bei potentiellen Zielgesellschaften zu reagieren.

Insgesamt hat uns der Vorstand sowohl in den Sitzungen als auch in der Zeit zwischen unseren Zusammenkünften stets ausführlich, zeitnah, umfassend, schriftlich und mündlich sowie den gesetzlichen Vorgaben entsprechend über den Gang der Geschäfte, die Lage der Gesellschaft sowie über die Strategie und Planung des Unternehmens unterrichtet. Der Aufsichtsrat wurde monatlich über das jeweilige Ergebnis der Gesellschaft durch Übersendung der relevanten Unterlagen aus dem Rechnungswesen informiert. Falls es dazu Fragen gab, haben die Mitglieder des Aufsichtsrats darüber zeitnah mit dem Vorstand und untereinander gesprochen. In gleicher Weise wurde der Aufsichtsrat über die Entwicklung der Aktie der Deutsche Technologie Beteiligungen AG informiert.

Weiterhin hat der Aufsichtsrat über die Wachstumsstrategie der Gesellschaft beraten und strategische Weiterentwicklungen erörtert. Das gemeinsam von Vorstand und Aufsichtsrat getragene Ziel besteht weiterhin darin, die seit dem Börsengang im Jahr 2007 auf solider finanzieller Basis aufgebaute Portfoliostruktur zu festigen und darauf aufbauende Akquisitionen vorzunehmen.

Die acms GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hat den Jahresabschluss der Deutsche Technologie Beteiligungen AG und den Lagebericht für das am 31. Dezember 2010 beendete

Geschäftsjahr unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Abschlussunterlagen und Berichte der acms GmbH wurden den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zur Einsicht ausgehändigt. Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses und des entsprechenden Lageberichts hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss in der Sitzung vom 24. März 2011 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der Deutsche Technologie Beteiligungen AG festgestellt. Den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat insbesondere vor dem Hintergrund der Liquidität der Gesellschaft und ihrer Finanzplanung sowie der Berücksichtigung der Aktionärsinteressen eingehend mit dem Vorstand diskutiert. Der Aufsichtsrat hat sich nach eigener Prüfung dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns angeschlossen.

Uns ist ferner der Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) einschließlich des entsprechenden Prüfungsberichts des beauftragten Abschlussprüfers vorgelegt worden. Wir haben auch diese Berichte ausführlich behandelt und unsererseits geprüft.

Der Abschlussprüfer, die acms GmbH, München, hat hierzu folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Bericht des Aufsichtsrats

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die im Zeitpunkt ihrer Vornahme bekannt waren, die Leistungen der Gesellschaft nicht unangemessen hoch waren.

Bei unserer Prüfung haben sich keine Beanstandungen ergeben. Alle Rechtsgeschäfte zwischen der Gesellschaft und den herrschenden Unternehmen sind vollständig erfasst. Sie halten einem Drittvergleich stand und sind für die Gesellschaft nicht nachteilig gewesen. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen zu erheben.“

Wie in jedem Jahr bedankt sich der Aufsichtsrat beim Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierte und kompetente Tätigkeit im Dienst der Deutsche Technologie Beteiligungen AG.

Gräfelfing, den 24. März 2011

Für den Aufsichtsrat:

Ulf Meyer-Kessel

Vorsitzender

Jahresabschluß im Überblick

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Entwicklung des Anlagevermögens

Anhang

Lagebericht

Bestätigungsvermerk



Bilanz zum 31.12.2010

Aktiva

Aktiva	EUR	Stand am 31.12.2010 EUR	Stand am 31.12.2009 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		6.076,00	7
II. Sachanlagen			
Betriebs- und Geschäftsausstattung		30.745,00	18
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	281.990,03		277
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	90.000,00		96
3. Beteiligungen	634.342,41		634
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	150.000,00		150
5. Sonstige Ausleihungen	40.000,00		114
		1.196.332,44	1.271
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.479,88		2
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.000,00		3
3. Sonstige Vermögensgegenstände	78.180,70		62
		84.660,58	67
II. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere		2.144.683,47	2.154
III. Flüssige Mittel			
		1.782.056,20	1.495
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		1.219,00	0
		5.245.772,69	5.012

Passiva

Passiva	EUR	Stand am 31.12.2010 EUR	Stand am 31.12.2009 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	3.300.000,00		3.300
II. Kapitalrücklage	1.088.750,00		1.089
III. Gewinnrücklagen			
Gesetzliche Rücklage	13.834,53		14
IV. Bilanzgewinn	779.854,61		568
		5.182.439,14	4.971
B. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		19.600,00	16
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.095,41		3
2. Sonstige Verbindlichkeiten	32.638,14		22
		43.733,55	25
		5.245.772,69	5.012

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1.01. bis zum 31.12. 2010

	2010		2009
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		774.671,03	348
2. Sonstige betriebliche Erträge		13.614,34	17
		788.285,37	365
3. Aufwand aus Anteilsverkauf		172.445,82	102
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	252.225,52		260
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	22.944,99		23
		275.170,51	283
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		6.797,51	9
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		162.530,54	201
		171.340,99	-230
7. Erträge aus Beteiligungen	0,00		30
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	12.541,51		28
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	37.603,54		35
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00		155
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1,58		0
		50.143,47	-62
12 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		221.484,46	-292
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9.438,35		5
14. Sonstige Steuern	422,00		0
		9.860,35	5
15. Jahresüberschuss (i.V. Jahresfehlbetrag)		211.624,11	-297
16. Gewinnvortrag		568.230,50	865
		779.854,61	568
17. Bilanzgewinn		779.854,61	568

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2010

	Anschaffungs- / Herstellungskosten			
	Stand am 01.01.2010 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2010 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	16.340,46	0,00	0,00	16.340,46
II. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	47.715,41	20.993,51	10.753,92	57.955,00
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	276.990,03	5.000,00	0,00	281.990,03
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	96.250,00	0,00	6.250,00	90.000,00
3. Beteiligungen	634.342,41	0,00	0,00	634.342,41
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	150.000,00	0,00	0,00	150.000,00
5. Sonstige Ausleihungen	113.500,00	0,00	73.500,00	40.000,00
	1.271.082,44	5.000,00	79.750,00	1.196.332,44
	1.335.138,31	25.993,51	90.503,92	1.270.627,90

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
Stand am 01.01.2010 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2010 EUR	Stand am 31.12.2010 EUR	Stand am 31.12.2009 EUR
9.209,46	1.055,00	0,00	10.264,46	6.076,00	7.131,00
29.684,41	5.742,51	8.216,92	27.210,00	30.745,00	18.031,00
0,00	0,00	0,00	0,00	281.990,03	276.990,03
0,00	0,00	0,00	0,00	90.000,00	96.250,00
0,00	0,00	0,00	0,00	634.342,41	634.342,41
0,00	0,00	0,00	0,00	150.000,00	150.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	40.000,00	113.500,00
0,00	0,00	0,00	0,00	1.196.332,44	1.271.082,44
38.893,87	6.797,51	8.216,92	37.474,46	1.233.153,44	1.296.244,44

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde erstmals nach den Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) aufgestellt. Die bisherige Form der Darstellung und die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden insoweit angepasst. Eine Durchbrechung der Stetigkeit liegt insoweit nicht vor (Art. 67 VIII 1 HGB). Die Vorjahreszahlen müssen entsprechend Art. 67 VIII 2 EGHGB nicht angepasst werden. In erstmaliger Anwendung der BilMoG-Bestimmungen bzw. der entsprechenden Übergangsregelungen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung und Bewertung wurde nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 246 bis 256 HGB vorgenommen; die ergänzenden Vorschriften der §§ 264 bis 278 HGB für Kapitalgesellschaften (betreffend Gliederung, Ansatz und Bewertung) wurden berücksichtigt.

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen.

Das **Sachanlagevermögen** ist mit den steuerlich aktivierungspflichtigen Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungs-

dauer und werden nach der linearen Methode vorgenommen.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Forderungen und **sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert bilanziert.

Die unter den **Wertpapieren** ausgewiesenen sonstigen Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Sofern der beizulegende Wert oder der Börsenwert am Bilanzstichtag unter den Anschaffungskosten liegt, werden auf die Anteile außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind mit dem Erfüllungsbetrag nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

1. Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Unter den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen ist ein Betrag von EUR 6.000,00 mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr ausgewiesen.

3. Gezeichnetes Kapital

Das zum Bilanzstichtag als gezeichnetes Kapital ausgewiesene Grundkapital ist eingeteilt in 3.300.000,00 Inhaberaktien zum rechnerischen Wert von EUR 1,00 je Aktie (Stückaktien).

4. Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 28. Februar 2007 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 1.500.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2007/I). Das genehmigte Kapital (Genehmigte Kapital 2007/I) beträgt nach teilweiser Ausschöpfung in 2007 zum Bilanzstichtag EUR 1.200.000,00.

5. Bilanzgewinn

Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag in Höhe von EUR 568.230,50 (i.V. TEUR 865) enthalten.

6. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Jahresabschluss- und Prüfungskosten.

7. Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten entfallen EUR 6.048,71 (i. V. TEUR 7) auf Verbindlichkeiten aus Steuern, EUR 609,38 (i. V. TEUR 1) auf Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit und EUR 25.980,05 (i. V. TEUR 14) auf übrige sonstige Verbindlichkeiten.

II. Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Unter den Umsatzerlösen werden Erlöse aus der Veräußerung von im Umlaufvermögen gehaltenen Unternehmensanteilen erfasst.

2. Aufwand aus Anteilsverkauf

Korrespondierend zu der Position „Umsatzerlöse“ werden unter der Position „Aufwand aus Anteilsverkauf“ die Buchwertabgänge der im Umlaufvermögen gehaltenen Unternehmensanteile, die veräußert wurden, erfasst.

3. Verbundene Unternehmen

Die **Erträge aus Beteiligungen** betreffen mit EUR 0,00 (i. V. TEUR 30) verbundene Unternehmen.

Die **Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** betreffen mit EUR 5.579,88 (i. V. TEUR 20) verbundene Unternehmen.

D. Sonstige Angaben

1. Anteilsbesitz

Der im Anlagevermögen sowie unter den Wertpapieren im Umlaufvermögen ausgewiesene Anteilsbesitz (Kapitalanteil mindestens 20 %) setzt sich wie folgt zusammen:

#	Name	Sitz	Beteiligungsquote %	Beteiligt über Nr.	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
1.	Frank Optic Products GmbH	Berlin	51,1		250	-111 ¹
2.	Climasol Solaranlagen GmbH	Neu-Ulm	51,0		286	262 ¹
3.	LTeg GmbH	Aichach	51,4		-33	-56 ¹
4.	InterCard AG Informationssysteme	Villingen- Schwenningen	47,0		1.960	226 ¹
5.	Plan Optik AG	Elsoff-Mittelhofen	25,6		5.496	-183 ¹
6.	Climasol Service GmbH	Neu-Ulm	100,0	2.	–	– ²

¹ Es handelt sich um Zahlen für das Geschäftsjahr 2009 (31. Dezember).

² Die Gesellschaft wurde erst im Geschäftsjahr 2009 gegründet.

2. Aktionärsstruktur

Die Equity A Beteiligungs GmbH, Salzburg (Österreich) besitzt direkt eine Mehrheitsbeteiligung an der Deutsche Technologie Beteiligungen AG, Gräfelfing. Die U.C.A. Aktiengesellschaft, München, besitzt indirekt über ihre 100 %-ige Tochtergesellschaft Equity A Beteiligungs GmbH, Salzburg (Österreich) eine Mehrheitsbeteiligung an der Deutsche Technologie Beteiligungen AG, Gräfelfing.

3. Organe der Gesellschaft

Vorstand ist:

Stefan Thoma (Dipl. Volkswirt), Utting

Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

Ulf Meyer-Kessel, Rechtsanwalt,
Hamburg (Vorsitzender)

Dr. Joachim Kaske, Vorstand U.C.A. Aktiengesellschaft, München, Berg (Stellvertretender Vorsitzender)

Dr. Jürgen Steuer, Vorstand U.C.A. Aktiengesellschaft, München, Grünwald

Dr. Markus Höppner, Justiziar, Nottuln
(Ersatzaufsichtsrat)

Gräfelfing, im März 2011

Deutsche Technologie Beteiligungen AG

Stefan Thoma

Vorstand

Markt und Wettbewerb

Die von der Deutschen Technologie Beteiligungen AG (kurz: DeTeBe) adressierten kleinen und mittleren Unternehmen haben im Geschäftsjahr 2010 zum weit überwiegenden Teil von der starken Konjunkturerholung profitiert.

Viele Branchen verzeichneten im Jahresverlauf 2010 steigende Absatzmärkte. Nachdem der Aufschwung zunächst vor allem exportabhängige Branchen erreichte, verzeichneten im Verlauf des Jahres 2010 die meisten Unternehmen auch eine stark wachsende Binnennachfrage. Eine Ausnahme hiervon spielt seit der zweiten Jahreshälfte 2010 der Markt für regenerative Energien. Hier war die Nachfrage in Folge sinkender Einspeisevergütungen für regenerativ erzeugten Strom teilweise stark rückläufig.

Trotz des insgesamt steigenden Geschäftsvolumens leiden viele kleine und mittlere Unternehmen heute noch unter einer zu dünnen Kapitaldecke. Die Umsatzausfälle in der Wirtschaftskrise und die dadurch bedingte Rückgänge bei Eigenkapital und Liquidität konnten bei vielen Unternehmen trotz des anziehenden Geschäfts bislang nicht kompensiert werden. Zusätzlich müssen gerade mit steigendem Geschäftsvolumen die gestiegenen Auftragsvolumen vorfinanziert werden.

Nach zum Teil erheblichen Problemen im Jahr 2009 funktionieren alternative Finanzierungsinstrumente wie das Factoring heute wieder entsprechend der Situation vor der Wirtschafts- und Finanzkrise.

Die DeTeBe agiert nach wie vor in einem Umfeld mit sehr geringem Wettbewerb. Während und nach der

Wirtschaftskrise haben sich zahlreiche institutionelle und private Investoren neu orientiert und sind heute keine potenziellen Wettbewerber der DeTeBe mehr. Weiterhin trifft eine hohe Anzahl von Beteiligungsmöglichkeiten auf vergleichsweise wenige potenzielle Investoren. Der niedrige Wettbewerb stärkt die Marktposition der DeTeBe bei der Auswahl neuer Beteiligungen.

Bei der Geldanlage ist die DeTeBe nach wie vor nicht von den Verwerfungen am Finanzmarkt betroffen. Allerdings führte das Marktumfeld in Kombination mit der risikoaversen Geldanlage auch im Jahr 2010 weiterhin zu vergleichsweise niedrigen Zinserträgen.

Geschäftsverlauf

Das Portfolio der DeTeBe profitierte im Geschäftsjahr 2010 von der anziehenden Konjunktur.

Bei der börsennotierten Beteiligung Plan Optik setzte sich die schon im 2. Halbjahr 2009 einsetzende Belebung des Geschäfts im Jahr 2010 weiter fort. Plan Optik verzeichnete verstärkte Nachfrage in allen Branchen und konnte neue Produktlinien erfolgreich im Markt etablieren.

Im Dezember 2010 hat Plan Optik die MMT Micro Mechatronic Technologies GmbH im Rahmen eines Asset Deals mehrheitlich übernommen. Durch die Übernahme von MMT werden die Aktivitäten von Plan Optik im Bereich Mikrofluidiksysteme gestärkt. Die positive Geschäftsentwicklung bei Plan Optik führte im Jahr 2010 insgesamt zu einer Wertsteigerung bei den von der DeTeBe gehaltenen Plan-Optik-Aktien in Höhe von EUR 1,2 Mio.

Die Beteiligung Frank Optic Products GmbH arbeitete im Geschäftsjahr 2010 nach Verlusten im Geschäftsjahr 2009 wieder profitabel.

Aufgrund der Reduzierung der Einspeisevergütung für Solarstrom musste die Beteiligung Climasol Solaranlagen GmbH im Geschäftsjahr 2010 erhebliche Umsatzeinbußen hinnehmen und musste das Geschäftsjahr 2010 mit einem Verlust abschließen. Als Reaktion auf diese Marktveränderungen änderte Climasol teilweise das Geschäftsmodell. Neben dem bisherigen Projektgeschäft konzentriert sich Climasol jetzt verstärkt auf das Produktgeschäft und damit auf die projektunabhängige Vermarktung der patentierten Solarunterkonstruktion CLIMAFIX.

Durch moderate Verkäufe von überwiegend Plan-Optik-Aktien konnte die DeTeBe im Geschäftsjahr 2010 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 212 erwirtschaften und die Finanzmittel um TEUR 346 steigern. Durch den Kursanstieg bei den börsennotierten Beteiligungen Plan Optik und InterCard sind zudem die stillen Reserven zum 31. Dezember 2010 auf EUR 4,1 Mio. gestiegen.

Das Beteiligungsportfolio umfasste zum 31. Dezember 2010 insgesamt 5 Beteiligungen, von denen 3 Beteiligungen mehrheitlich gehalten und zwei Beteiligungen nach der Einführung im Open Market (Entry Standard) minderheitlich gehalten werden.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögenslage der DeTeBe zeigt eine unverändert stabile wirtschaftliche Situation. Die Eigenkapitalquote blieb gegenüber dem Vorjahr mit 98,8 %

(i. V. 99,2 %) nahezu konstant. Die freien Mittel der DeTeBe zum 31.12.2010 setzen sich zusammen aus jederzeit veräußerbaren Bundeswertpapieren und Anleihen im Wert von TEUR 1.619 und liquiden Mitteln in Höhe von TEUR 1.782.

Der Buchwert der im Umlaufvermögen gebuchten Anteile an Plan Optik und InterCard beträgt TEUR 97 bzw. TEUR 428. Die Buchwerte der im Anlagevermögen gebuchten Anteile an Plan Optik und InterCard betragen TEUR 446 bzw. TEUR 188. Hinzu kommen die stillen Reserven aus den Aktienbeständen der beiden Gesellschaften.

Die DeTeBe hat zum 31. Dezember 2010 einen Jahresgewinn in Höhe von TEUR 212 (i. V. TEUR -297) erzielt. Der Anstieg des Jahresergebnisses ist im Wesentlichen auf die Veräußerung von Aktien der Plan Optik AG zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2010 wurden insgesamt 196.317 Aktien der Plan Optik AG und 12.300 Aktien der InterCard AG Informationssysteme mit einem Veräußerungsgewinn von insgesamt TEUR 602 veräußert.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres lagen nicht vor.

Wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Chancen der DeTeBe liegen ebenso wie das Geschäftsrisiko im Wesentlichen in der Entwicklung des Portfolios.

Die Chancen bestehen insbesondere in der Möglichkeit der Veräußerung von Unternehmensanteilen über

die Börse oder an strategische Investoren oder Finanzinvestoren unter Erzielung hoher Veräußerungsgewinne. Bei positiver Entwicklung des Marktumfelds und wachsender Profitabilität der Beteiligungen können unerwartet hohe stille Reserven entstehen. Die Realisierung stiller Reserven kann zu einem starken Anstieg der Gewinne der DeTeBe führen.

Bei der DeTeBe sind derzeit keine über die üblichen Geschäftsrisiken hinausgehenden gravierenden Risiken erkennbar. Der Vorstand war und ist in jede risikorelevante Entscheidung eingebunden.

Wesentliche Risiken sind im Folgenden aufgeführt:

a) Adressenausfallrisiko

Die DeTeBe trägt sowohl das Risiko des Ausfalls von Beteiligungen als auch das Risiko des Ausfalls von Emittenten oder Banken bei der Geldanlage.

Das Adressenausfallrisiko im Bereich der Beteiligungen wird begrenzt, indem Nachfinanzierungsverpflichtungen nicht eingegangen werden. Außerdem werden keine Bürgschaften und andere Haftungsrisiken für die Beteiligungen übernommen. Das Risiko eines jeden Engagements reduziert sich somit auf den Ausfall der Kapitaleinlage sowie auf den Ausfall gewährter Gesellschafterdarlehen.

Das Adressenausfallrisiko der Beteiligungen wird durch Diversifikation begrenzt. Die investierten Mittel, also der Kaufpreis der Gesellschaftsanteile und die den Beteiligungen gewährten Gesellschafterdarlehen bleiben immer auf ein Volumen limitiert, das nur einen kleinen Teil des Gesamtvolumens der DeTeBe ausmacht.

b) Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko

Die jederzeitige Zahlungsbereitschaft der DeTeBe ist durch ausreichend bemessene Liquiditätsreserven gegeben. Die DeTeBe kann Neuinvestitionen jederzeit aus der vorhandenen Liquidität finanzieren. Verpflichtungen zur Nachfinanzierung von Portfoliounternehmen sowie Bankverbindlichkeiten bestehen nicht.

Das aufgrund des geringen Personalbestands und der konsequenten Nutzung externer Dienstleister niedrige Fixkostenniveau würde selbst bei langfristig schlechter Geschäftslage zu einem begrenzten Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko führen.

c) Kurs- und Marktrisiken

Die DeTeBe investiert ausschließlich in Deutschland bzw. im Euro-Raum und unterliegt somit aus dem Beteiligungsgeschäft keinen direkten Wechselkursrisiken.

Die Beteiligungen unterliegen teilweise Wechselkursrisiken im Bezug auf Zuliefer- und Absatzmärkte sowie die Finanzierung.

Die stillen Reserven bei den Beteiligungen Plan Optik und InterCard könnten durch Aktienkurschwankungen weiter reduziert werden. Das Marktpreisrisiko börsennotierter Wertpapiere überwacht die DeTeBe anhand der laufenden Kursentwicklung.

d) Human Resources

Das Geschäft der DeTeBe konzentriert sich mit derzeit nur einem Vorstandsmitglied in wesentlichen Teilen auf nur eine Person.

Allerdings liegen die wesentlichen Werte der Gesellschaft in den unabhängigen börsennotierten Beteiligungen sowie in den zumeist mehrheitlich gehaltenen Tochtergesellschaften, deren Management jeweils weitgehend autark von der DeTeBe agiert.

Zusätzlich zum Vorstand werden in der Markt- und Unternehmensanalyse sowie in der Verwaltung zwei weitere Arbeitnehmer beschäftigt. Die Gesellschaft greift an Stelle von eigenem Personal in vielen Bereichen auf externe Dienstleister zurück.

e) Rechtsrisiken

Rechtsstreitigkeiten bestehen nicht. Drohende Rechtsstreitigkeiten sind nicht bekannt.

Ausblick

Die DeTeBe beabsichtigt, über neue Beteiligungen weiter zu wachsen.

Das deutlich verbesserte Kapitalmarktumfeld und die anziehende Konjunktur ermöglichen bei steigenden Aktienkursen die moderate Veräußerung von Aktien börsennotierter Beteiligungen.

Durch die effiziente und kostenbewusste Struktur der DeTeBe im Verbund mit der hervorragenden Liquiditäts- und Eigenkapitalausstattung ist die Gesellschaft für die Zukunft stabil aufgestellt.

Vor dem Hintergrund der weiterhin hohen stillen Reserven des Beteiligungenportfolios wird auch für die kommenden Jahre ein positives Jahresergebnis zumindest auf dem Niveau des Berichtsjahres, in Abhängigkeit des künftigen Kapitalmarktumfeldes, erwartet.

Schlusserklärung gem. § 312 Abs. 3 AktG

Die DeTeBe ist ein abhängiges Unternehmen von der Equity A Beteiligungs GmbH, Salzburg (Österreich) und deren Muttergesellschaft, der U.C.A. Aktiengesellschaft, München.

Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.

Gräfelfing, im März 2011

Deutsche Technologie Beteiligungen AG

Stefan Thoma

Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Deutsche Technologie Beteiligungen AG, Gräfelfing:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Deutsche Technologie Beteiligungen AG, Gräfelfing, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbe-

zogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, 7. März 2011

acms GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Martin Schillinger
Wirtschaftsprüfer

